

Unsere Empfehlungen für ein Bücherpaket Neolithikum: 15 Bände "must have"

Aus logistischen Gründen verschlanken wir unser Bücherlager und stoßen einen Teil der Bände ab, deren Verkauf seit längerem stagniert. Als Dank für die Treue unserer Mitglieder möchten wir ihnen sowie auch Mitgliedern, die jetzt neu zu uns kommen, bis 31. Mai bis zu 20 Bücher aus unseren Lagerbeständen schenken. Wir bitten lediglich um eine Spende in selbstgewählter Höhe, die mindestens unsere Kosten für Porto und Verpackung deckt.



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Für die "Neolithiker" unter Ihnen empfiehlt unser Leitender Herausgeber PD Dr. Frank Siegmund folgende Bände der **Archäologische Berichte** als relevantes Bücherpaket:

- Arch. Ber. 8: Eric Biermann: Großgartach und Oberlauterbach. Interregionale Beziehungen im südwestdeutschen Mittelneolithikum. Bonn 1997.
- Arch. Ber. 10: Thomas Frank: Die neolithische Besiedlung zwischen der Köln-Bonner Rheinebene und den Bergischen Hochflächen. Bonn 1998.
- Arch. Ber. 12: P. J. (Sjeuf) Felder; P. Cor. M. Rademakers, Marjorie E. Th. de Grooth (Hrsg.): Excavations of Prehistoric Flint Mines at Rijckholt-St. Geertruid (Limburg, The Netherlands) by the "Prehistoric Flint Mines Working Group" of the Dutch Geological Society, Limburg Section. Bonn 1998.
- Arch. Ber. 15: Erika Riedmeier-Fischer: Die Hirschgeweihartefakte von Yverdon, Avenue des Sports. Bonn 2002.
- Arch. Ber. 17: Birgit Herren: Die alt- und mittelneolithische Siedlung von Harting-Nord, Kr. Regensburg/Oberpfalz – Befunde und Keramik aus dem Übergangshorizont zwischen Linearbandkeramik und Südostbayerischem Mittelneolithikum (SOB). Bonn 2003.
- Arch. Ber. 16: Ronald Bakker: The emergence of agriculture on the Drenthe Plateau – A palaeobotanical study supported by high-resolution 14C dating. Bonn 2003.
- Arch. Ber. 22: Jutta Meurers-Balke; Werner Schön (Hrsg.): Vergangene Zeiten - LIBER AMICORUM. Gedenkschrift für Jürgen Hoika. Bonn 2011.
- Arch. Ber. 23: Caroline Hamon; Jan Graefe (Hrsg.): New Perspectives on Querns in Neolithic Societies. Bonn 2008.

Übrigens: Unter den noch lieferbaren Bänden vermissen Sie vielleicht zwei Werke, die zu den Grundlagenwerken gehören. Gedruckt sind sie noch antiquarisch und digital jederzeit frei verfügbar:

- Arch. Ber. 3: Ursula Tegtmeier: Neolithische und bronzezeitliche Pflugspuren in Norddeutschland und den Niederlanden. Bonn 1993. <http://books.ub.uni-heidelberg.de/propylaeum/catalog/book/20>
- Arch. Ber. 7: Markus Vosteen: Unter die Räder gekommen. Untersuchungen zu Sherratts "Secondary Products Revolution". Bonn 1996. <http://books.ub.uni-heidelberg.de/propylaeum/catalog/book/21>

Auch einige Jahrgänge der **Archäologischen Informationen** enthalten Aufsätze, die "man gelesen haben muss", weil sie die Diskussion um das Neolithikum in Deutschland stark beeinflusst haben:



- Die **Bände 16/1 und 16/2 (1993)** mit dem grundlegenden Aufsatz von Andreas Tillmann, der mit ausnehmend klugen Argumenten gegen das damals dominierende Modell einer vollständigen Einwanderung der Frühneolithiker auf der Donauroute anscrieb. Ein Aufsatz, der dann im folgenden Jahrgang **Band 17/1 (1994)** im "Forum" kontrovers debattiert wurde.
- Wer diese drei Bände haben muss, der wird nicht an dem von der DGUF initiierten Folgeband **26/2 (2003)** vorbeikommen, in dem unter dem Motto "Ten years after" der Aufsatz von Andreas Tillmann und die Neolithisierungsdebatte erneut aufgerollt wurden. Die daran anschließende, recht heftige Debatte um die Neolithisierung im Alpenraum zwischen Agathe Reingruber und Manfred Rösch im Band **28/1&2 (2005)** einerseits und Werner Schön und Birgit Gehlen im Band **29/1&2 (2006)** gehört als Ergänzung zwingend in dieses Bücherpaket.



DGUF-Büro
 An der Lay 4
 D - 54578 Kerpen-Loogh
 Tel.: 06593 - 98 96 42
 Fax: 06593 - 98 96 43
 Email: buero@dguf.de
 Web: www.dguf.de

*Nicht Bestandteil der Bücherräumung ist **Band 37 (2014)**, den Neolith-Kundige mit einem Schmunzeln haben werden wollen: In ihm entwickelt Jens Lüning aus Sicht eines Archäologen eine Bilanz über den damaligen Forschungsstand zur aDNA. Mag diese Bilanz heute wegen des Fortschritts der aDNA-Forschung in weiten Teilen schon wieder überholt sein: Lünings dort ganz konkret entwickelte These, dass die vorwiegende Laktoseintoleranz der Frühneolithiker zwar deren Fähigkeit, Frischmilch zu trinken, stark beeinträchtigt, jedoch gebrochen werden könne, bleibt von nachhaltiger Relevanz. Verarbeitet zu Handkäse ist Milch auch bei Laktoseintoleranz genießbar.*

Alle weiteren Informationen zur Räumungsaktion finden Sie auf DGUF.de. Alle Bände sind mit dem Datum 23. April 2018 noch verfügbar.

